

Außerdem wurden die Genossen mit den Hauptproblemen vertraut gemacht, die der Rechenschaftsbericht stellt. Dadurch erhielten sie die Grundlage für die prinzipielle Diskussion auf der Konferenz. Über den organisatorischen Ablauf der Konferenz und der Wahl erhielten sie ebenfalls einige Hinweise.

Was erreichten die Parteigruppen auf den Konferenzen?

Diese gründliche Vorbereitung führte dazu, daß die Delegierten auf den Konferenzen über die ökonomischen Fragen eingehend diskutierten, zahlreiche Verpflichtungen eingingen und ihre Bereitschaft zum verstärkten Kampf gegen die Pariser Verträge zum Ausdruck brachten\*

So war es in der Konferenz der Gewerkschaft Handel\* die als erste bereits am 26./27. März 1955 stattfand, durch die Arbeit der Parteigruppe möglich, sofort auf die Aufgaben, die der Leitartikel des „Neuen Deutschlands“ über die neue Lage brachte, in den Mittelpunkt der Diskussion zu stellen\*. Alle Delegierten verpflichteten sich, sofort am Montag in ihren Betrieben diese Fragen zu behandeln.

Auf der Konferenz der Industriegewerkschaft Chemie trat die Parteigruppe während der Tagung dreimal zusammen. Die Parteigruppe nahm zu dem am 1. Tag noch sehr schleppenden Diskussionsverlauf Stellung. Diese Beratung bewirkte, daß sich im weiteren Verlauf der Konferenz alle Delegierten, ermuntert durch die Diskussionen der Parteimitglieder, offensiv und kritisch mit den Fragen der Rentabilität ihrer Betriebe auseinandersetzten. Im Mittelpunkt standen die Betriebe, die ihren Gewinnplan 1954 nicht erfüllt hatten. Die Diskussion zeigte auch den Weg, wie sich „ durch den sozialistischen Wettbewerb — die Verluste der Betriebe wieder aufholen lassen. Gut wurde auch die Auseinandersetzung mit den zur Wahl auf gestellten Kandidaten geführt. Auch die Kritik an der Arbeit der Vorstände war stärker als bisher entwickelt.

In der Konferenz der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung diskutierten die Delegierten über die patriotische Erziehung der Kinder und über die Verbesserung des Lehrplans. Viele Lehrer verpflichteten sich in der Diskussion, in die GST einzutreten. Die Konferenz zeichnete sich durch eine gute Einstellung zu den Fragen der Verteidigungsbereitschaft aus und schloß in einer begeisterten Stimmung. Die Lehrer erkannten die gute Arbeit der Parteigruppe an und erklärten noch nach Schluß der Konferenz, „das wäre vor 2 Jahren bei den Lehrern nicht möglich gewesen“. Das allseitige Vertrauen zur Gewerkschaft und die Anerkennung der Arbeit der Genossen zeigt sich auch in der fast hundertprozentigen Zustimmung zu den Kandidaten, wie das Wahlergebnis bewies\*

Unklarheiten über die Aufgaben der Parteigruppen

In der Arbeit mit den Parteigruppen auf den Konferenzen gibt es noch keine großen Erfahrungen. Hinzu kommt, daß auch die für die Parteigruppen verantwortlichen Genossen zum Teil in dieser Hinsicht mit den Forderungen des Statuts nicht ganz vertraut sind. Daher kommen auch manche falschen Auffassungen. Es bestand z. B. die Tendenz, so mit den Parteigruppen aufzutreten, daß es nicht zuviel Aufsehen erzeuge. Man betrachtete die Parteigruppe als eine illegale Fraktion in der Gewerkschaft. Die Erfahrungen lehren jedoch, daß sich die Genossen gerade dort das Vertrauen der parteilosen Kollegen erwarben, wo sie in die Offensive gingen, offen auftraten und ihre Politik darlegten. Daran kann man erkennen, daß diese Parteigruppentätigkeit alle Genossen verpflichtet, vorbildlich in der Gewerkschaft zu arbeiten. Die Genossen, die die „heimliche“ Arbeit